

Die Vorträge finden um 19.15 Uhr statt (Einlass ab 18.45 Uhr).  
Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.  
[www.senckenberg.de/konfuzius](http://www.senckenberg.de/konfuzius)

#### ÜBERSICHT

<b>7. MÄRZ</b>	<b>WEINKULTUR IN CHINA</b> Aufaktveranstaltung mit offiziellen Grußworten und anschließendem Empfang	Prof. Dr. Peter Kupfer, Universität Mainz
<b>21. MÄRZ</b>	<b>AUS DER SAMMLUNG INS LABOR: 100 JAHRE ERFORSCHUNG DER CHINESISCHEN VOGELVIELFALT</b>	Dr. Martin Päckert, Senckenberg Dresden
<b>11. APRIL</b>	<b>WIE BUDDHISMUS UND DAOISMUS DAS VERHÄLTNISS VON NATUR, MENSCH UND GÖTTERN IN CHINA PRÄGTEN</b>	Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Universität Tübingen
<b>25. APRIL</b>	<b>KLIMASCHWANKUNGEN UND AUSSTERBEEREIGNISSE IM PALÄOZOIKUM VON CHINA</b>	Dr. Peter Königshof, Senckenberg Frankfurt
<b>9. MAI</b>	<b>VOGELKUNDE IM ALTEN CHINA</b>	Prof. Dr. Roderich Ptak, LMU München
<b>23. MAI</b>	<b>ACHTBEINER IM LAND DER MORGENRÖTE – AKTUELLE SPINNENFORSCHUNG IN CHINA</b>	Dr. Peter Jäger, Senckenberg Frankfurt

#### VERANSTALTUNGSORT

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung  
Hörsaal des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums,  
(Maria-Sibylla-Merian-Haus) Georg-Voigt-Straße 14 | 60325 Frankfurt

#### VERKEHRSVERBINDUNGEN

S3, S4, S5, S6 bis Westbahnhof, Weiterfahrt mit Bus 36  
U4, U6, U7, Bus 32, 36, 50, Straßenbahn 16 bis Bockenheimer Warte  
Bus 75 bis Senckenberganlage | Straßenbahn 17 bis Varrentrappstraße

Kontakt: Dr. Julia Krohmer, Stab Wissenschaftskoordination, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Telefon: +49(0)69 7542-1837 | E-Mail: [jkrohmer@senckenberg.de](mailto:jkrohmer@senckenberg.de)

Die Vortragsreihe wird veranstaltet von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung in Kooperation mit dem Konfuzius-Institut Frankfurt am Main.

Entdecken Sie uns auf



Platzhalter  
FSC-Logo

Abb. Titel: Tian Lu

#### DIE WELT BAUT IHR MUSEUM – BAUEN SIE MIT!

Das Senckenberg braucht Platz für Neues.

Unterstützen Sie uns: [Die-Welt-Baut-Ihr-Museum.de](http://Die-Welt-Baut-Ihr-Museum.de)



Bian Jingzhao (1355–1428), „Three Friends and a Hundred Birds“ (Nationales Palastmuseum Taipei)

#### 9. MAI 2018 | 19.15 UHR

Prof. Dr. Roderich Ptak, Ludwig-Maximilians-Universität München

#### VOGELKUNDE IM ALTEN CHINA

Mithilfe von Schriftquellen, Bildern und anderen materiellen Zeugnissen können wir rekonstruieren, was die alten Chinesen über Vögel wussten. Interessant sind dabei die korrekte Identifikation und Zuordnung zur modernen Taxonomie, aber auch kulturelle Fragen: Welche Symbolfunktionen wurden mit bestimmten Arten verknüpft? Wozu dienten tierische Produkte im Alltag? Warum wurden sie importiert? Was ist zur Vogelhaltung zu sagen und zur Jagd mit Vögeln? Gibt es Hinweise zu ökologischen Veränderungen? Anhand von Texten aus den Epochen Zhou bis Ming (ca. 1.122/1.045 v. Chr. – 1.644 n. Chr.), die ornithologisch relevante Angaben enthalten, greift der Vortrag diese und weitere Fragen auf. Er macht deutlich, dass die Avifauna in China schon seit frühester Zeit erstaunlich komplex wahrgenommen wurde, viele Fragen aber noch der Klärung bedürfen.

Der Sinologe **Roderich Ptak** erforscht neben der Handels- und Wirtschaftsgeschichte Chinas die Entstehung und Entwicklung der Zoologie im alten China.

#### 23. MAI 2018 | 19.15 UHR

Dr. Peter Jäger, Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Frankfurt am Main

#### ACHTBEINER IM LAND DER MORGENRÖTE – AKTUELLE SPINNENFORSCHUNG IN CHINA

Deutschlands etwa 1.000 Spinnenarten sind seit Langem bekannt und ihre Zahl bleibt stabil – in China dagegen werden zu den bereits erfassten weit über 4.500 Arten jährlich Dutzende neue Arten beschrieben. Die Lage des riesigen Landes an der Schnittstelle zwischen gemäßigten und tropischen Klimaten sowie das breite Spektrum der Lebensräume, das von der Meeresküste bis zu höchsten Bergregionen reicht, ließen einen bis heute nicht gehobenen Schatz der biologischen Vielfalt entstehen. Die Sektion Arachnologie des Forschungsinstituts Senckenberg kooperiert seit 2004 mit China und führt dort auch Forschungsreisen durch. Wie gelangten die Spinnen in die Höhen des Himalayas? Welche Rolle spielen Höhlen bei der Evolution dieser ökologisch so wichtigen Tiergruppe?

Der Biologe **Peter Jäger** gibt einen Überblick über aktuelle Ergebnisse der arachnologischen Forschung im Reich der Mitte. Er hat bereits über 300 neue Arten beschrieben, vor allem die südostasiatischen Spinnen faszinieren ihn immer wieder aufs Neue.



Radnetzspinne der Gattung *Cyclosa* aus Sichuan

## KONFUZIUS TRIFFT SENCKENBERG – CHINAS SCHÄTZE AUS NATUR UND KULTUR

MÄRZ BIS MAI 2018

# VORTRAGSREIHE KONFUZIUS TRIFFT SENCKENBERG – CHINAS SCHÄTZE AUS NATUR UND KULTUR

China ist reich an kulturellen und natürlichen Schätzen. Die Erforschung dieses Reichtums bietet der Wissenschaft ein breites Betätigungsfeld. So erforscht die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung die natürliche Vielfalt unseres Planeten und deren Entwicklung – mit einem Schwerpunkt in Ostasien und besonders China.

Die Konfuzius-Institute vermitteln Chinas Kultur und Sprache in der ganzen Welt (ähnlich den Goethe-Instituten), das Konfuzius-Institut Frankfurt widmet sich, in direkter Nachbarschaft zu Senckenberg, bereits seit zehn Jahren dieser Arbeit. Gemeinsam laden die beiden Institutionen jetzt in der aktuellen Vortragsreihe die Besucher von März bis Mai 2018 ein, in die Vielfalt dieses Reichtums einzutauchen. Dabei sind jeweils drei Vorträge der Naturhistorie sowie der Kultur dieses faszinierenden Landes gewidmet. Die Bandbreite der Themen reicht dabei von der Weinkultur über die Erforschung von Spinnen, Vögeln und Klima bis hin zur Religion.



Rostbrustbraunelle, *Prunella rubeculoides*; Qinghai, Juni 2013

7. MÄRZ 2018 | 19.15 UHR

Prof. Dr. Peter Kupfer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## WEINKULTUR IN CHINA

Einleitend werden Klischees und Fakten zur globalen und chinesischen Weinkultur gegenübergestellt. Danach wird erläutert, wie sich die Nutzung der Fermentation auf die Weiterentwicklung der Zivilisation ausgewirkt hat. In der neolithischen Siedlung Jiahu (Henan, 7.000–5.800 v. Chr.), wurde das weltweit älteste alkoholische Getränk mit Weinspuren gefunden. Der frühe Ursprung der Alkoholkultur Chinas ist auf die außerordentliche *Vitis*(Weinreben)-Vielfalt zurückzuführen. Andere eurasische Wein- und Alkoholkulturen sowie neuere Funde in China offenbaren interessante Parallelentwicklungen, die Schlüsse auf prähistorischen Austausch erlauben. Der Vortrag betrachtet die Entwicklung von Chinas Alkoholkultur, dabei wird der Fokus auf regionale Weinkulturen in verschiedenen Epochen sowie auf die Kontakte mit dem Westen gelegt. Abschließend werden Chinas indigene Weinbautraditionen anhand von Beispielen erläutert und es wird ein kurzer Überblick über die jüngere und aktuelle Entwicklung der chinesischen Weinwirtschaft gegeben.

*Neben den Sprachen und der Kultur Chinas erforscht der Sinologe Peter Kupfer die Weinkultur und die Seidenstraße. 2018 erscheint sein Buch „Bernsteinglanz und Perlen des Schwarzen Drachen – Geschichte der chinesischen Weinkultur“.*

21. MÄRZ 2018 | 19.15 UHR

Dr. Martin Päckert, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden

## AUS DER SAMMLUNG INS LABOR: 100 JAHRE ERFORSCHUNG DER CHINESISCHEN VOGELVIELFALT

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Asien ein beliebtes Ziel für Forschungsreisende. Der Sichuan-Expedition des Dresdener Völkerkundlers Walther Stötzner von 1913–1915 gehörten Geografen, Botaniker und Zoologen an, unter ihnen der Vogelkundler Max Hugo Weigold. An Material seiner Vogelsammlung wird seitdem intensiv geforscht. Heute können dank moderner Verfahren die historischen Belege sogar genetisch untersucht werden. Zum hundertjährigen Jubiläum der Stötzner-Expedition führen Senckenberg-Wissenschaftler im Rahmen eines DFG-Projektes im Sommer 2013 erneut auf das Dach der Welt.

*Martin Päckert berichtet in diesem Vortrag von spannenden neuen Forschungsergebnissen. Der Ornithologe ist Kurator der ornithologischen Sammlung in Dresden und forscht vor allem in Europa und Asien.*



Bronze-Trinkgefäß Gong aus der Westlichen Zhou-Dynastie (770–256 v. Chr.) im Museum Schanghai

11. APRIL 2018 | 19.15 UHR

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Eberhard Karls Universität Tübingen

## WIE BUDDHISMUS UND DAOISMUS DAS VERHÄLTNISS VON NATUR, MENSCH UND GÖTTERN IN CHINA PRÄGTEN

Die Herausbildung der chinesischen Zivilisation ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl unterschiedlicher, zum Teil einander widersprechender Traditionen und Kulturen. In einem großen Bogen entfaltet der Vortrag die Weltbildkonstruktionen und Weltdeutungsstrategien Chinas seit ihren Anfängen. Diese haben sich im Laufe der Jahrhunderte erheblich gewandelt, sind aber auch durch neue Lehren, insbesondere den Buddhismus, herausgefordert worden. Eine Antwort hierauf war auch der Daoismus. Solche Wechselspiele haben die geistigen Entwicklungen geprägt und begründen bis heute die Vielfalt Chinas und seine Fähigkeit zu Wandel und Veränderung. Nach der im 16. Jahrhundert beginnenden Auseinandersetzung mit dem Westen wird inzwischen wieder den eigenen Traditionen eine größere Aufmerksamkeit zuteil. Dabei geht es nach wie vor um die zentrale Frage, wie sich der Einzelne in seiner Welt positioniert und diese damit gestaltet.

*Der Sinologe Helwig Schmidt-Glintzer leitet seit 2016 das China Centrum Tübingen (CCT) und war von 1993–2015 Direktor der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. In seinem aktuellen Forschungsprojekt beschäftigt er sich mit der Modernisierung und der kulturellen Identität Chinas.*

25. APRIL 2018 | 19.15 UHR

Dr. Peter Königshof, Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Frankfurt am Main

## KLIMASCHWANKUNGEN UND AUSSTERBEEREIGNISSE IM PALÄOZOIKUM VON CHINA

Das Erscheinungsbild der Erde wandelt sich ständig, bedingt durch Prozesse wie z. B. Plattentektonik, Vulkanismus oder Klimaänderungen. Forscher können diese klimatischen Wechsel anhand unterschiedlicher Untersuchungsmethoden an den Gesteinsschichten und den darin enthaltenen Fossilien ablesen. Zahlreiche Aussterbeereignisse der Erdgeschichte gerade im mittleren Paläozoikum werden als Folge von Klimaveränderungen angesehen. Hinweise darauf finden sich auch in China. In diesem Vortrag werden dazu Beispiele vorgestellt und mögliche Ursachen der Klimaveränderungen diskutiert. *Der Geologe Peter Königshof erforscht sedimentäre Abfolgen im mittleren Paläozoikum, um die Ursachen für Klimaveränderungen und Aussterbeereignisse besser zu verstehen, und leitet bereits das dritte internationale UNESCO-Forschungsprojekt zu dieser Thematik.*



Forschungsgebiet Junggar-Becken im Nordwesten Chinas

© Peter Königshof